

Göttinger Fachtagung für
Milchwirtschaft und Veredelungswirtschaft
6. Dezember 2007

“Globale und regionale Auswirkungen des Bioenergie-Booms auf den Futtermittelmarkt”

Bernhard Chilla
Toepfer International, Hamburg

Göttingen, 6.12.2007

Chart 1



Göttingen, 6.12.2007

Chart 2

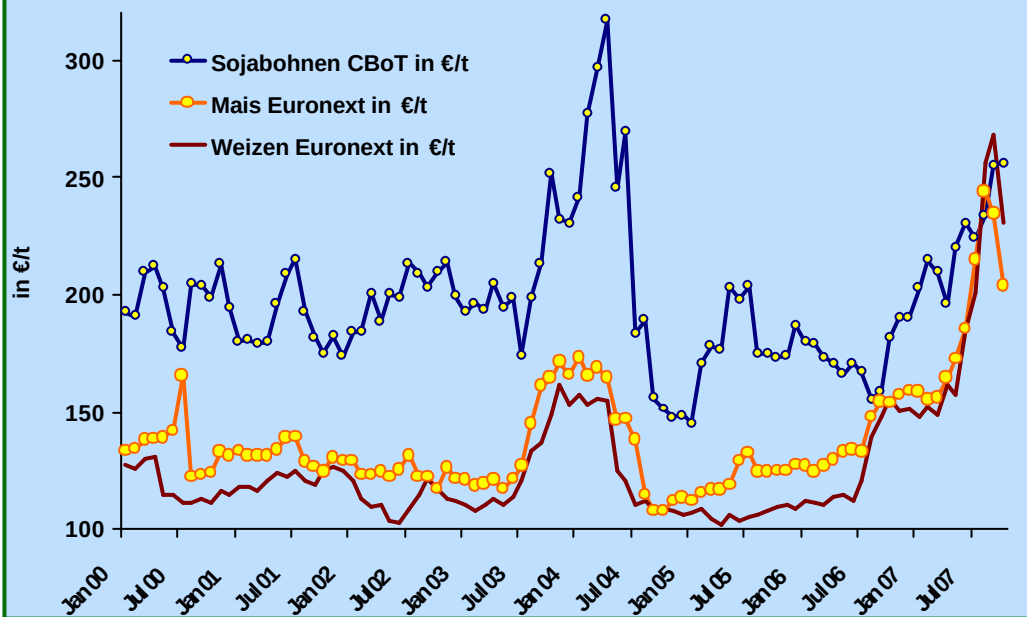
Trends auf den Weltagrarmärkten

- Nachfrage nach Lebens- und Futtermitteln wird wachsen aufgrund des anhaltenden Bevölkerungs- und Einkommenswachstums
- Gleichzeitig wird die Nachfrage nach Getreide, Ölsaaten für Bioenergie rapide zunehmen
- Landwirte werden Produktion von Getreide, Ölsaaten und pflanzlichen Ölen kräftig ausweiten müssen
- Zugang zu landwirtschaftlichen Rohstoffen wird zunehmend wichtiger für Handel und Verarbeitung

Göttingen, 6.12.2007

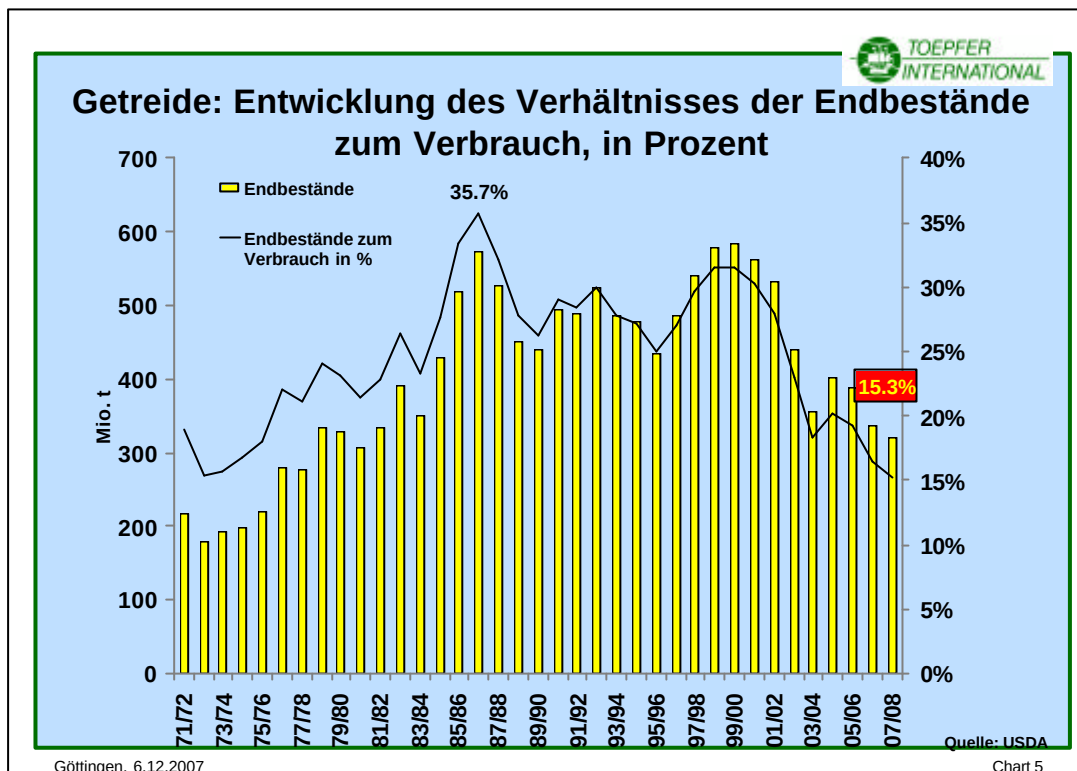
Chart 3

Weizen-, Mais- und Sojabpreise in €/t



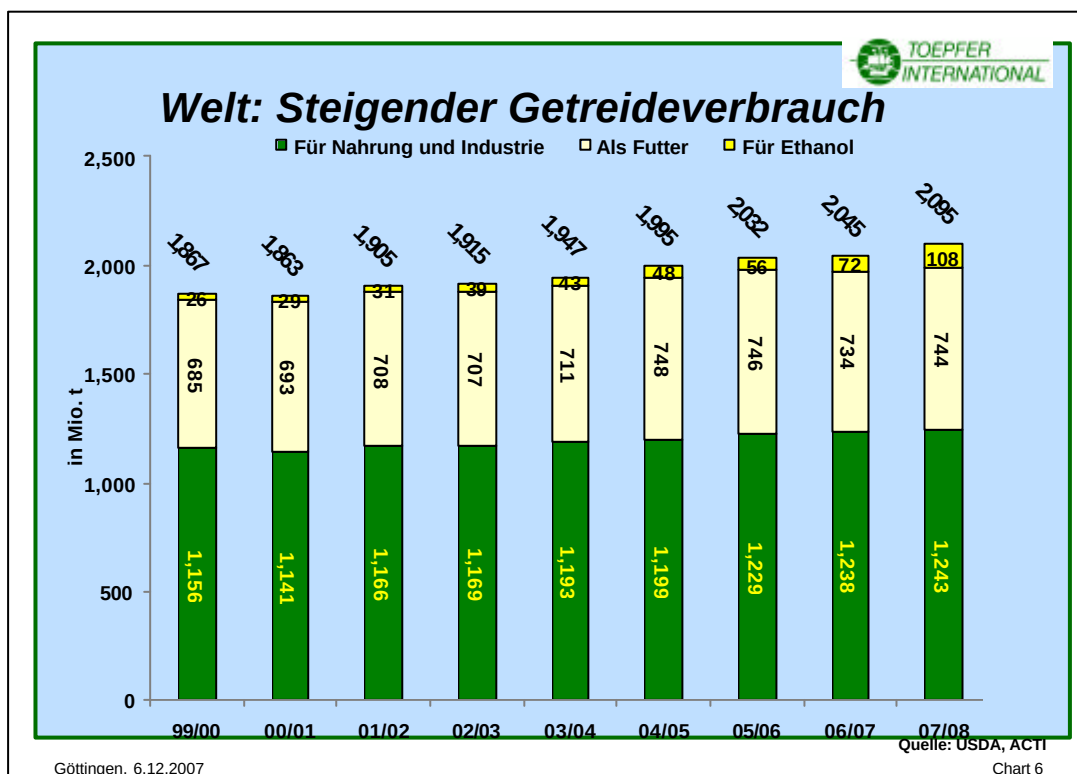
Göttingen, 6.12.2007

Chart 4



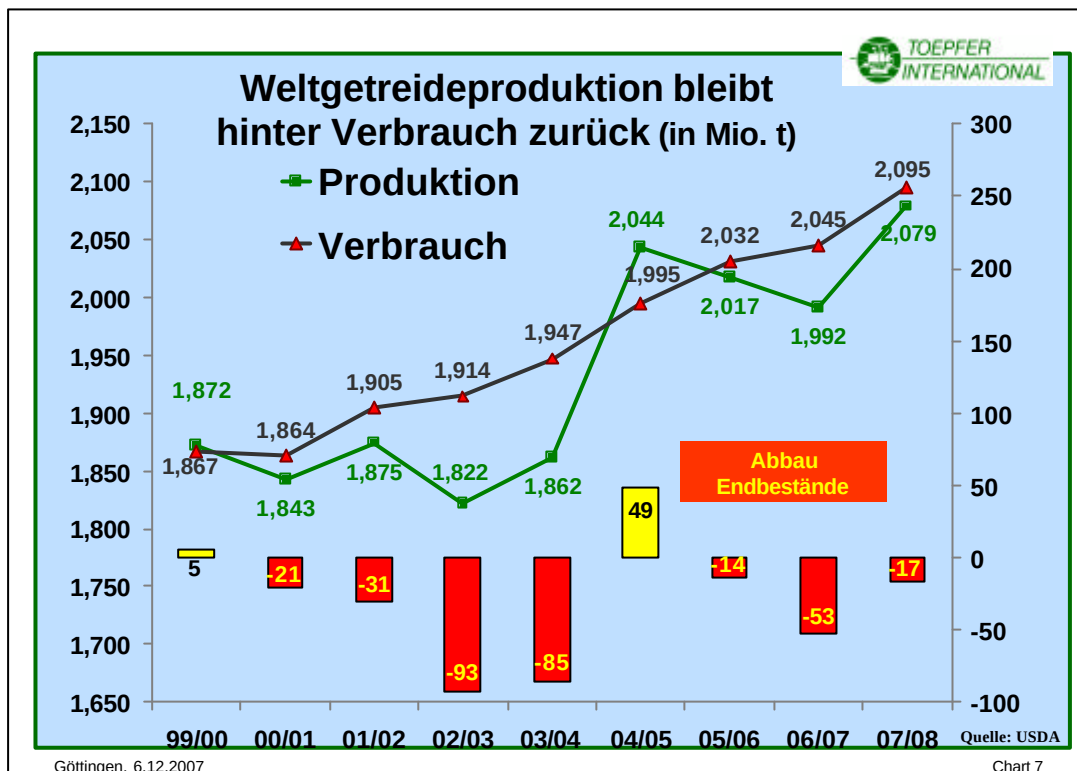
Göttingen, 6.12.2007

Chart 5



Göttingen, 6.12.2007

Chart 6



TOEPFER INTERNATIONAL

Nachfrage nach Energie

- Die Trends, die Angebot & Nachfrage nach Lebensmitteln bestimmen, bestimmen auch Angebot & Nachfrage nach Energie
- Jedes Jahr steigt die Zahl der Käufer von Energie um ca. 200 Mio. Menschen
- Gleichzeitig: CO₂-Emissionen müssen deutlich reduziert werden
- Konsequenz:
Agrarrohstoffe werden in in wachsendem Maße für die Herstellung von Biodiesel und Bioethanol herangezogen

Göttingen, 6.12.2007 Chart 8



Die Biotreibstoffpolitiken in der Welt – Ein kurzer Überblick

EU-Politik

- Anteil Biotreibstoffe soll 5,75 % im Jahr 2010 **(nicht verpflichtend!)**
- Beimischungszwang von 10 % im Jahr 2020 möglich

USA

- Renewable Fuel Standard RFS
- Bioethanol und Biodiesel Blenders Tax Credit (Energy Policy Act)
- Clean Air Act
- Andere

Brasilien

- Ethanol Programm und Beimischungszwang für Biodiesel

Argentinien

- 5 % Beimischungszwang ab 2010, Industrie wird über differenzierte Exportsteuer subventioniert

Politik in weiteren Ländern:

Malaysia, Indonesien, China, Indien, Südafrika, Kolumbien usw.

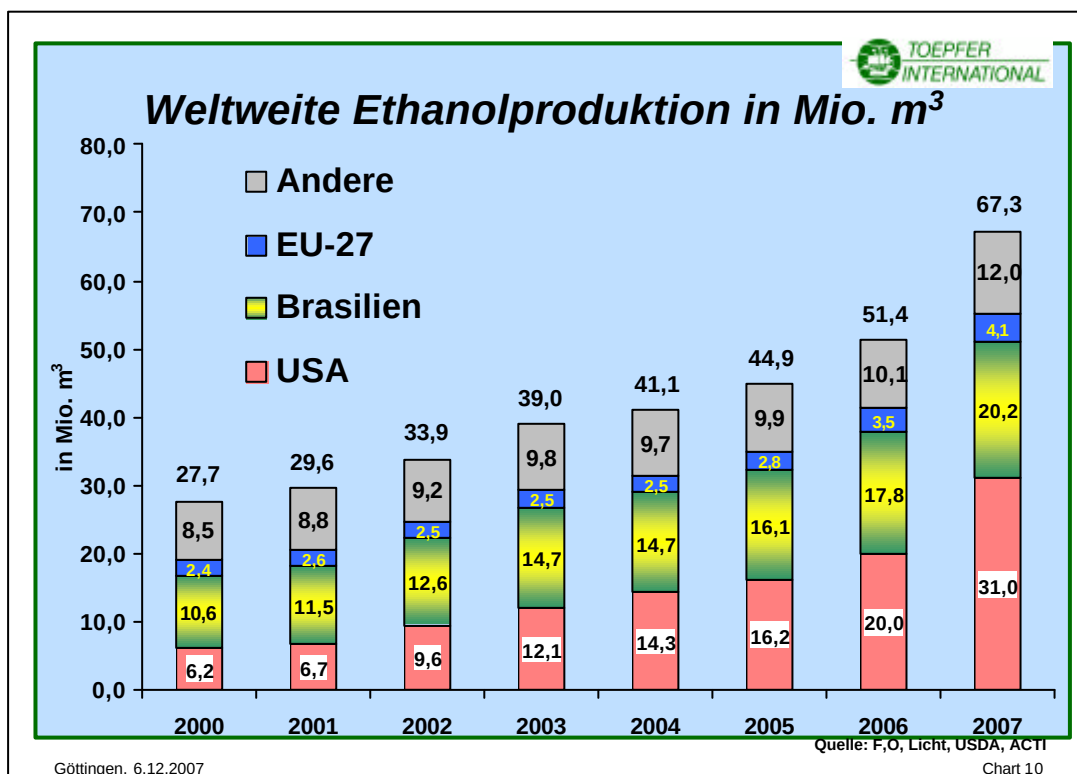


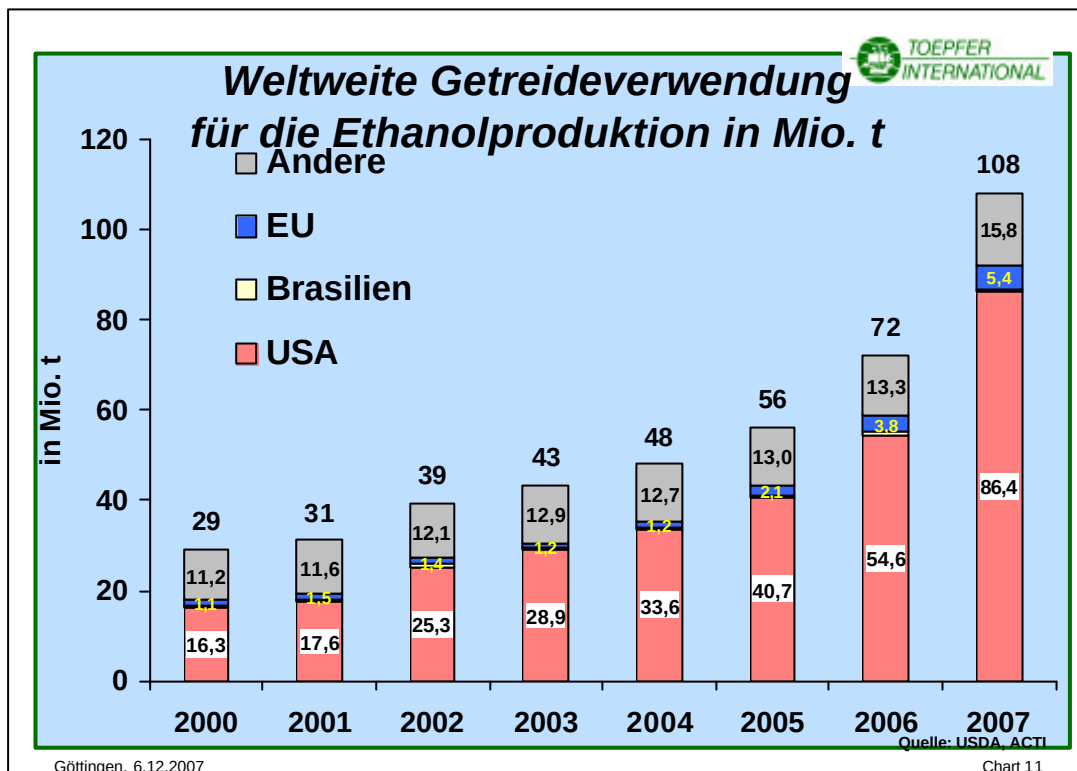






Göttingen, 6.12.2007
Chart 9







Biotreibstoffe – Potential der 1. Generation

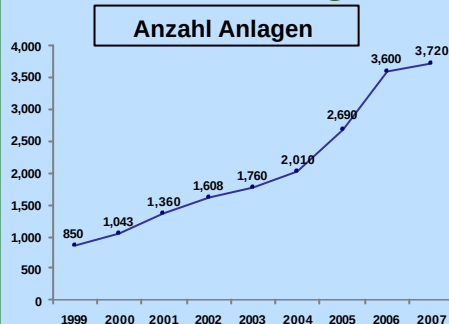
1. Weltenergieverbrauch:
 - 12 Mrd. t Öläquivalent
 - darunter 4,3 Mrd. t Erdöl

2. Weltgetreideerzeugung rund 2 Mrd. t
 - Entspricht (umgerechnet in Ethanol Äquivalent) ca. 360 Mio. t Erdöl
 - Entspricht 8,5 % des Welterdölverbrauchs bzw. 3 % des gesamten Energieverbrauchs

3. Welterzeugung Pflanzenöl rund 150 Mio. t
 - Entspricht 3,4 % des Welterdölverbrauchs bzw. 1,3 % des gesamten Energieverbrauchs

Göttingen, 6.12.2007 Chart 12

Biogas in Deutschland



- 3.720 Anlagen in Deutschland 2007
- Staatliche Unterstützung durch EEG
- Anbaufläche zur Biogasproduktion 2006
 - 240.000 ha Silomais
 - Ca. 100.000 ha andere Kulturen
 - Entspricht ca. 2.5 Mio. t in Getreideäquivalent

Zukunft Biogas:

- Auch die Wettbewerbsfähigkeit von Biogas hängt indirekt stark von internationalen Märkten ab
- Frühere Pläne für Vervierfachung der Kapazitäten deshalb sehr fraglich
- Anbauflächen zur Biogasproduktion stehen direkt im Wettbewerb mit der Anbaufläche für Getreide und Ölsaaten

Göttingen, 6.12.2007

Chart 13

Biotreibstoffproduktion und Agrarmärkte

1. Mittelfristig höheres Preisniveau zu erwarten

2. Preisvolatilität wird weiter sehr hoch bleiben:

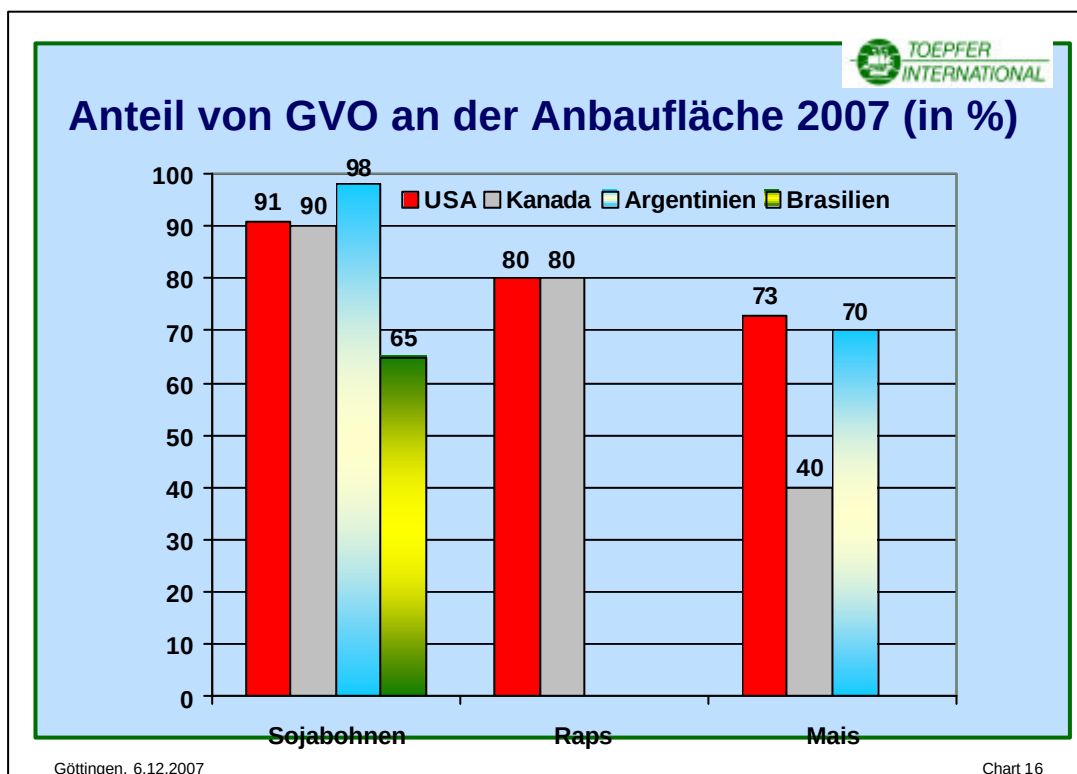
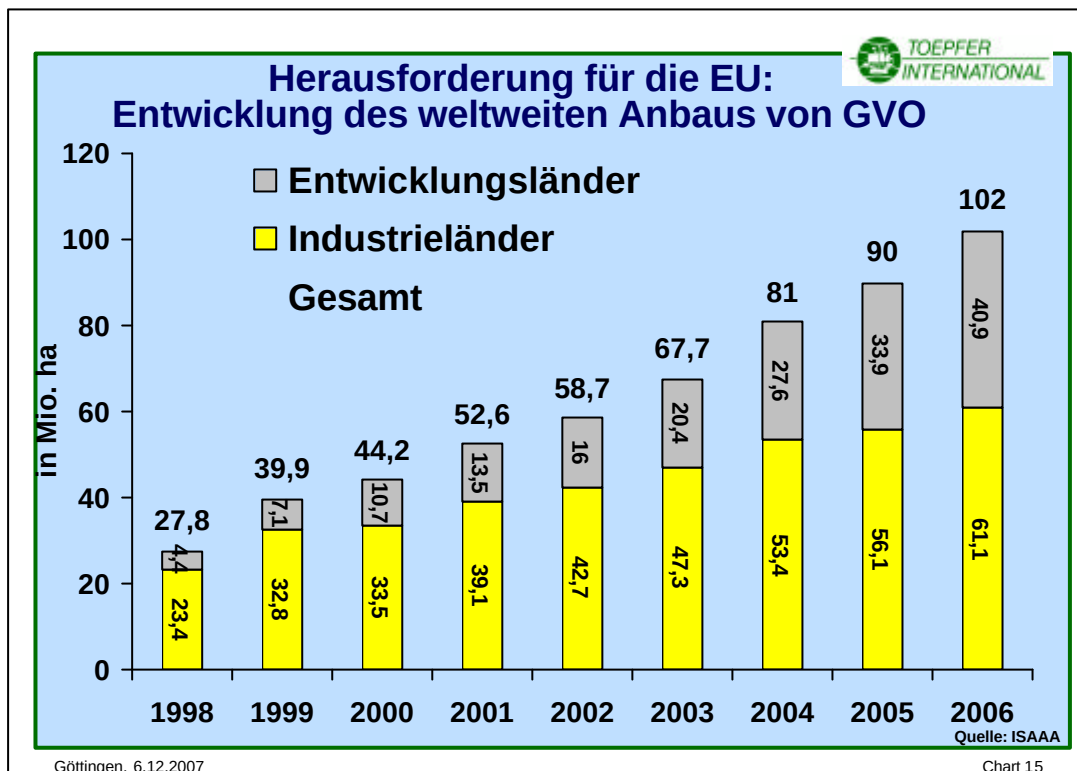
- Beimischungszwang für Biotreibstoffe führt zu preisunabhängiger Nachfrage nach Getreide
- Bestände der Agrarrohstoffe auf sehr niedrigem Niveau
- Rolle der internationalen Anlagefonds wird weiter sehr groß bleiben
- Zum teil pro-zyklisches Verhalten der Landwirte

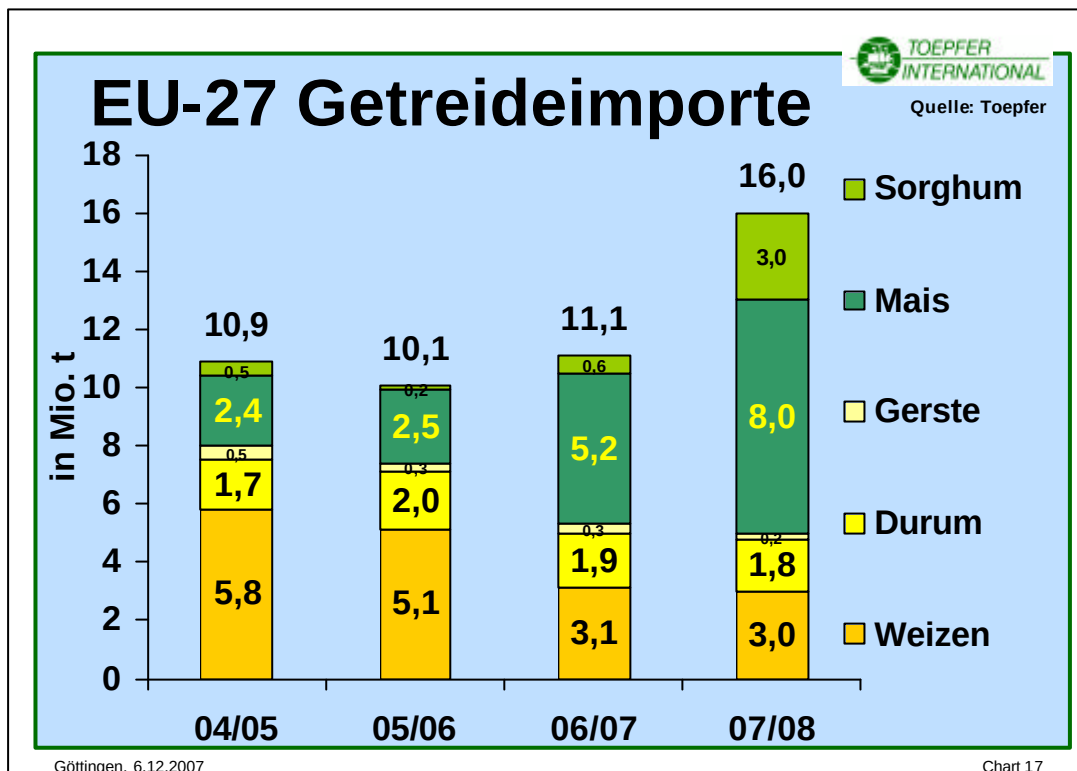
3. Auswirkungen auf die Veredelungswirtschaft:

- Tendenziell höhere Preise für Stärke und Öle
- Preise für die Proteinkomponente werden voraussichtlich hoch bleiben
- EU: Sonderfaktoren beeinflussen die relative Wettbewerbsfähigkeit:
 - Hohes Pachtpreisniveau in Deutschland durch Biogas
 - GVO Gesetzgebung EU: Importe zunehmend problematisch

Göttingen, 6.12.2007

Chart 14





TOEPFER INTERNATIONAL

Welche Probleme entstehen beim Handel mit Gentechnisch Veränderte Pflanzen (GVO)

Probleme in der EU:

- Politischer Einfluss auf Genehmigungsverfahren
- Zulassungsverfahren dadurch stark verzögert gegenüber Anbauländern
- Null-Toleranz für nicht-genehmigte Konstrukte in der EU
- Dadurch wird Import von Agrarrohstoffen aus wichtigsten Anbauländern blockiert

2. Generation transgener Sojabohnen vor Markteinführung:

Konsequenzen für die EU:

- Marktversorgung mit Sojaschrot gefährdet
- Dadurch bedingt Preisanstieg gegenüber Weltmarkt
- Sinkende Wettbewerbsfähigkeit der Veredelungsproduktion
- Sinkendes Rohstoffangebot für die Lebensmittelverarbeitung

Göttingen, 6.12.2007 Chart 18